

Funktion

A. Aufbau der Datenbank

Die Datenbank umfaßt folgende Seiten bzw. Features:

1. Startseite mit Volltextsuche
2. Detailsuche mit den Auswahlbereichen ‚Grunddaten‘ und ‚Repertorium‘ (Parametersuche) sowie den logischen Verknüpfungen ‚UND/ODER‘.
3. Ergebnisliste mit sämtlichen Treffern aus der Volltext- oder Detailsuche. Hier verschaffen Thumbnails, Datierungen und Grunddaten zu den einzelnen Exponaten einen ersten Überblick. Die Datensätze können aufsteigend sortiert werden. Die Auswahl eines Exponats führt zur
4. Objektanzeige. Neben einer vergrößerten Abbildung und den Grunddaten gibt es hier weitere Informationen, so gegebenenfalls zu Zustand, Standort, Stiftersituation, Provenienz oder Kontext. Eine Bildbeschreibung faßt die Ergebnisse des Repertoriums zusammen. Unter den Grunddaten ist eine eindeutige Referenznummer angegeben. Wir bitten darum, diese beim Zitieren aus der Datenbank zu verwenden.

Die relevante Forschungsliteratur findet sich unter dem Link ‚Literatur‘ in einem eigenen Fenster. Unter ‚Vollansicht‘ wird das Bild wesentlich vergrößert ebenfalls in einem eigenen Fenster angezeigt.

5. Ein ausführliches Glossar findet sich unter dem entsprechenden Link in der Menüleiste. In ihm sind Sacherklärungen sowie Erläuterungen zu den Schlagworten aus dem Repertorium zusammengefasst.

6. Eine praktische Einführung in die Gregorsmesse mit animierten Bildbeispielen gibt es hier und auf der Startseite unter dem Teaser: ‚Einblicke. Ein Einführung in die Gregorsmesse.‘

B. Volltextsuche

In die Volltextsuche können ein oder mehrere Stichworte eingegeben werden (diese werden dann automatisch mit ‚ODER‘ verknüpft). Der gesamte Datenbestand wird durchsucht. Die Suchstrategie ist also eher unspezifisch, bringt dafür aber unter Umständen mehr Ergebnisse, als die Detailsuche. Erfolgversprechend ist daher die Suche nach allgemeinen Stichworten wie ‚Ablass‘, den Namen von Heiligen oder Stifterpersönlichkeiten (z. B. Albrecht von Brandenburg), nach Institutionen, Standorten (auch Kirchen, Museen) oder Motivzusammenhängen (z. B. Rosenkranz).

C. Detailsuche

1. Unter den ‚Grunddaten‘ können die Bilder anhand der kunsthistorischen Basisinformationen durchsucht werden: Datum, Künstler, Topographie, Technik, Gattung, Funktion, Schlagworte. Für die Suche nach bestimmten Datierungen sind Zeiträume anzugeben. Die Auswahl in der Topographie unterscheidet Länder und Regionen. Die Rubrik Schlagworte erlaubt die Auswahl der Objekte nach dem Verwendungsort, nach der sozialen Zugehörigkeit der Stifter oder nach Institutionen etc.

2. Das ‚Repertorium‘ bietet die von der Forschungsgruppe entwickelten bildwissenschaftlichen Kategorien und Begrifflichkeiten an. Im Glossar befinden sich dazu gegebenenfalls Erläuterungen. Es gibt insgesamt 12 Kategorien (Christus, Gregor, Übriges Bildpersonal, Gegenstände, Arma, Schrift, Raum, Zeit, Integrierte Bildtypen, Vision, Komposition, Betrachter) mit unterschiedlichen Stichworten, die in Sachgruppen zusammengefasst sind (z. B. zur Darstellung einer Figur, zur Anordnung von Objekten, zu den Wahrnehmungsweisen, zum Format).

D. Suchfunktionalität

1. Die gewählten Parameter aus den ‚Grunddaten‘ und dem ‚Repertorium‘ werden automatisch kombiniert. In sämtlichen Auswahllisten der Grunddaten kann jeweils ein Parameter, bei der Re-

repertoriumssuche können auch mehrere Parameter markiert und zu einem Merkmalscluster zusammengefasst werden (dafür beim Anklicken mit der rechten Maustaste zusätzlich die Taste ‚Strg‘ gedrückt halten; dies auch für den Fall, dass eine einzelne Auswahl wieder gelöscht werden soll).

2. Die ausgewählten Parameter können insgesamt mit ‚UND‘ oder mit ‚ODER‘ verknüpft werden. Standardeinstellung ist ‚ODER‘. Diese bietet sich vor allem bei Parametern an, die sich logisch ausschließen, z. B. wenn man in der Kategorie ‚Gregor‘ sowohl ‚stehend, Kopf nach rechts‘ als auch ‚stehend, Kopf nach links‘ anklickt. Die Kombination ‚stehend, Kopf nach rechts‘ UND ‚Kopf im Profil‘ ist hingegen möglich.

Da nicht jeder der Begriffe selbsterklärend ist und bei ihrer Entwicklung und Anwendung Kompromisse unumgänglich waren, sei auch noch einmal auf das Glossar mit den Definitionen und Gebrauchshinweisen verwiesen.

3. Für die Auswahl gilt: Grundsätzlich versprechen wenige, überlegt gewählte Parameter einen höheren, aber dafür unspezifischen Sucherfolg. Bei hochdeterminierten Clustern besteht hingegen schnell die Möglichkeit, dass kein Objekt gefunden wird, das sämtliche Merkmale besitzt. Da die Variabilität bei der ‚Gregorsmesse‘ sehr hoch ist, gibt es zudem viele Sonderfälle, die sich mit dem Repertorium nur grob erfassen lassen. Hierzu sei auch noch einmal auf die jeweiligen Bildbeschreibungen in der ‚Objektanzeige‘ verwiesen.

E. Exportieren und Zitieren

Die Teaser-Texte und Bilder sowie das Glossar und die Erläuterungen zur Funktion können auch als pdf.-Datei heruntergeladen werden.

Auf der Seite ‚Objektanzeige‘ ist unter jedem Objektnamen eine eindeutige Referenznummer angegeben. Wir bitten darum, diese beim Zitieren aus der Datenbank zu verwenden.